

## Qualitätskriterien für Lernpartnerschaften

### Aufbauphase:

- Akquise Unternehmen: Vorstellung des Konzeptes auf der Leitungsebene
- Akquise Schule: Nach Zusage des Unternehmens sollte eine Schule möglichst in räumlicher Nachbarschaft gesucht werden
- Vorstellung des Konzeptes zunächst auf der Leitungsebene der Schule; dann sollte die Zustimmung des Lehrerkollegiums eingeholt werden
- Unternehmen und Schule bestimmen jeweils einen Kooperationsmanager
- Es sollte ein Konsens hergestellt werden, dass der Aufbau der Lernpartnerschaft bis hin zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung von uns begleitet und moderiert wird
- Empfohlene Anzahl der beteiligten Personen: 2-3 aus den verschiedenen Abteilungen des Unternehmens, 6-8 von der Schule, möglichst viele Kooperationsfächer vertretend
- Formulierung von gemeinsamen Zielen und Erwartungen und Abstimmung der Kooperationsaktivitäten
- Die Anzahl der Aktivitäten in der 1. Kooperationsvereinbarung sollte nicht zu umfangreich sein
- Die Kooperationsaktivitäten sollten möglichst konkret beschrieben werden: wer, wann, was?
- Das Verfahren sollte innerhalb der beteiligten Institutionen kommuniziert werden: Information der Beschäftigten / der Lehrkräfte
- Die Kooperation sollte von der Schulkonferenz genehmigt werden
- Die Kooperation und die Kooperationsaktivitäten sollten in das Schulprogramm aufgenommen werden
- Die Lernpartnerschaft sollte öffentlich bekannt gemacht werden, zunächst durch eine „Feierliche Ratifizierung“, dann durch kontinuierliche Pressekontakte

### Phase der Umsetzung:

- Umsetzung der geplanten Aktivitäten
- Reibungslose Kommunikation zwischen den Partnern: zeitnah, unmissverständlich, „Teamgeist“
- Berücksichtigung betrieblicher Abläufe und Handlungsmuster: Betriebsferien, Stoßzeiten (Jahresabschluss, Klausurperioden), Arbeitszeiten, Planungsfristen, Erreichbarkeit, entsprechende Umgangsformen bezüglich Kleidung und Pünktlichkeit etc.
- Berücksichtigung schulischer Abläufe und Handlungsmuster: Schulferien, Unterrichtszeiten, Abiturphasen, Konferenzen, Elternsprechtage, Fortbildungsphasen, Planungsfristen, Erreichbarkeit etc.

### Phase der Fortentwicklung:

- Jährliches Treffen der Verantwortlichen und Interessierten (Kontinuität)
- Gemeinsame Überarbeitung der Kooperationsaktivitäten
- Regelmäßige Überprüfung der Zusammenarbeit und Formulierung von Bedingungen, unter welchen die Zusammenarbeit fortgesetzt werden soll
- Kontinuierliche Anbindung an schulische und betriebliche Gremien
- Kontinuierliche Anpassung der Lernpartnerschaften, sobald sich Abläufe in Schule und/oder Unternehmen ändern